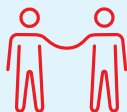


Psychosoziales Zentrum.



Seit 1995 unterstützt das Psychosoziale Zentrum (PSZ) Main-Taunus-Kreis Südwest erwachsene Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen, psychischen Erkrankungen und seelischen Behinderungen.

Unser Zuständigkeitsbereich umfasst die Gemeinden Hattersheim, Flörsheim und Hochheim. Im Bereich der Psychosoziale(n) Kontakt- und Beratungsstelle(n) beraten und begleiten wir zudem die Bürger*innen der Gemeinden Kelkheim und Kriftel.

Das PSZ MTK-Südwest bietet aus einer Hand individuelle, auf den Einzelnen ausgerichtete Hilfen in den Bereichen:

- **Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle**
- **Tagesstätte**
- **Betreutes Wohnen**
- **Wohnhaus (Besondere Wohnform)**

„Mitgefühl ist nie verschwendet,
es sei denn, man hat Mitleid
mit sich selbst.“

Henry Dunant



**DRK Psychosoziales Zentrum
Main-Taunus-Kreis Südwest**
Im Boden 18
65795 Hattersheim
Telefon: 0 61 90 / 9 34 80-10
burkhard.platte@drk-rmt.de

Betreutes Wohnen
Telefon: 0 61 90 / 9 34 80-20
psz.bw@drk-rmt.de

Tagesstätte
Telefon: 0 61 90 / 9 34 80-30
psz.tagesstaette@drk-rmt.de

Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle
Telefon: 0 61 90 / 9 34 80-40
psz.pskb@drk-rmt.de

Wohnhaus
Telefon: 0 61 90 / 9 34 80-60
psz.wohnhaus@drk-rmt.de

Träger und Verwaltung:

**DRK Soziale Dienste
Rhein-Main-Taunus gGmbH**
Flachstraße 6, 65197 Wiesbaden
Telefon: 06 11 / 46 87-0

Servicezentrale: **08000 365 000** (kostenfrei)

www.drk-sozialdienste-rmt.de

Sitz der Gesellschaft: Hofheim am Taunus

Psychosoziales Zentrum



„Es ist nicht einfach?
Wir haben alle Zeit,
die Sie brauchen.“

Psychosoziale Unterstützung

Bunter, vielfältiger, einzigartiger.

Die Einzigartigkeit jedes Menschen liegt in seiner unverwechselbaren Unperfektheit. Dass viele Lebensgeschichten gerade durch ihre kleinen und großen Krisen und Brüche erst ihre individuelle Besonderheit erlangen, ist dabei zumeist keine einfache, sondern eine schmerzliche Erfahrung.

Auch der Gründer des Roten Kreuzes, Henry Dunant, konnte ein Lied davon singen. „*Ich glaube, ich habe mich mit den Gestrauchelten zu Friedenszeiten viel mehr beschäftigt als mit den Verwundeten zu Kriegszeiten.*“ Bei genauerem Blick auf die Biografie Dunants bekommt dieser Satz einen speziellen Klang. Denn der sensible Sohn aus gutem Genfer Hause empfand sich über weite Strecken seines Lebens selbst als *Gestrauchelter*. Und er hat sich als solcher viel mit sich selbst beschäftigt – über viele Jahre hin- und hergerissen zwischen Schulden und Depression, Selbstüberschätzung und Verfolgungswahn.

Folgt man Dunants Selbstbeschreibungen in seinen Memoiren, kann man über die Nähe zur Arbeit des PSZ und den dort sichtbar werdenden aktuellen Szenarien und individuellen Krisen nur staunen. Über die Situation nach seinem Bankrott als Unternehmer notierte der Rotkreuzgründer später rückblickend: „1867. *Katastrophe! Ruiniert! Dies war für mich eine Katastrophe; und diese Katastrophe ereignete sich in den besten Jahren des Lebens. [...] Alles verdunkelte sich; und ohne gänzlich den Mut zu verlieren, fühlte ich mich sofort schwächer werden. Ich verlor diese Spannkraft, diese Zuständigkeit, dieses Vertrauen, das ich bis dahin besessen hatte und verfiel in schwarzen Kummer.*“

Der Gründer des Roten Kreuzes war für viele Jahre aus der Organisation ausgeschlossen. Der spätere Friedensnobelpreisträger hatte ein langes und bis heute sehr wirkungsvolles, aber eben auch beschädigtes Leben. Erst im Alter wurde er rehabilitiert, blieb aber bis zuletzt verschuldet und weit entfernt vom Glück eines erfolgreich abgeschlossenen Lebensweges. Vielleicht ist Henry Dunant gerade deshalb kein heldenhaft entrücktes, sondern ein reales, authentisches Vorbild für Millionen von Menschen weltweit. Im PSZ in Hattersheim ist sein Beispiel bis heute in besonderer Weise „anwesend“.

Unser Auftrag.

Das PSZ trägt mit seinen Angeboten dazu bei, die Lebenssituation und die Lebensbedingungen von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen zu verbessern und ihre Lebensqualität und Lebenszufriedenheit zu steigern.

Hierzu gehört vor allem, sie dabei zu unterstützen, ihnen eine Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen. Unsere Grundsätze, die Würde eines jeden Menschen zu achten und das Recht auf Selbstbestimmung und Inklusion in allen Lebensbereichen sind für uns handlungsleitend.

Gerade angesichts der latenten Gefahr einer gesellschaftlichen Stigmatisierung unserer Zielgruppen setzen die Rotkreuzgrundsätze ein klares Zeichen. Sie durchbrechen jenes Denkschema, nach dem Werte wie Identität oder Normalität zu keiner Selbstdefinition fähig wären, ohne dabei auf etwas zurückzugreifen, das sie ablehnen und ausschließen. Die Not und Verletzlichkeit jedes Menschen allein reichen völlig aus, um jede Hilfe des Roten Kreuzes „wert“ zu sein. Sie bilden für das Rote Kreuz den einzigen graduellen Differenzierungs-Maßstab: „Hilfe nach dem Maß der Not“.

Unterstützen Sie das PSZ!

Wichtige Angebote der Kontakt- und Beratungsstelle wie betreute Urlaubsreisen, Ausflüge oder Feste werden durch Spenden finanziert. Mit Ihrer Spende können wir diese Angebote auch weiterhin aufrechterhalten. Selbstverständlich erhalten Sie eine Spendenquittung.

Vielen Dank für Ihr Engagement!

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE67 5502 0500 0005 6015 00

BIC: BFSWDE33MNZ !